

Projektarbeit
für die Stufe III im Rahmen
der Akademie für Ausbilder

Malertalente ohne Grenzen

– Buntstifte goes Europe



Verfasserin: Seekamp Heike

Coach: Bertsch Alfons

Verfasserin Heike Seekamp
Ausbildungsverantwortliche bei der Firma
Farben Krista GmbH & Co. KG in Frastanz

Farben Krista **krista**

Frastanz, im April 2019

Inhalt

1. Persönliche Vorstellung	2
2. Der Ausbildungsverbund BUNTSTIFTE	3
3. Ausgangssituation	6
4. Zielsetzung	7
5. Unser europäischer Zuwachs	8
6. Unsere Malertalente.....	8
7. Die Bearbeitung des Themas.....	10
7.1 Die neue Identifikation	10
7.2 Das Organisatorische	10
7.3 Die Workshops	12
7.4 Feedbacks	19
8. Persönliche Lernerfahrungen.....	31
9. Der Ausblick	32
10. DANKE	33
11. Anhänge.....	33



1. Persönliche Vorstellung

Mein Name ist Heike Seekamp, ich bin 49 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Mein Aufgabenbereich bei der Firma Farben Krista GmbH & Co. KG umfasst die Bauleitung der Malerarbeiten und das Lehrlingswesen.

Die Bauleitung der Malerarbeiten zu übernehmen war für mich sehr spannend. Ich bin keine gelernte Malerin sondern habe seinerzeit Bürokauffrau gelernt. Als Quereinsteigerin ins Malerhandwerk lerne ich seit 7 Jahren dank meiner Malerkollegen, unserem starken Büroteam und vor allem meines Chefs Ing. Alexander Krista täglich dazu und wahrscheinlich nie aus. Es ist immer wieder eine tolle Herausforderung Kunden individuell beraten und zufriedenstellen zu können. Es macht riesigen Spaß mit Menschen zu arbeiten und sie mit unseren Arbeiten begeistern zu dürfen.

Das Lehrlingswesen in unserem Betrieb leiten zu dürfen liegt mir ganz besonders am Herzen. Ich selbst habe meinen Ausbilder noch heute einzigartig in Erinnerung. Die Begleitung der Jugendlichen in dem Lehrzeitalter hat bei mir einen ganz besonderen Stellenwert. Ich hoffe sehr, dass auch unsere Lehrlinge immer mal wieder auf ihre Lehrzeit positiv zurückblicken werden.

Derzeit bilden wir sechs Maler/innen- und Beschichtungstechniker/innen aus. Davon zwei Mädels und vier Jungs.

2. BUNTSTIFTE – Der Malerausbildungsverbund



Seit 2014 gibt es nun den Verein „BUNTSTIFTE – Der Malerausbildungsverbund“. Dem Verein zugehörig sind die Firmen Farben Krista GmbH & Co. KG, Ing. Alexander Krista aus Frastanz, Hannes Hagen aus Lustenau, Malermeister Manfred Klocker sen. + jun. aus Dornbirn, fetzcolor Michael Fetz aus Alberschwende und Malermeister Markus Hagspiel aus Rankweil. Meine Funktion bei den Buntstiften war von Anfang an die Schriftführung und die gesamte Organisation aller Tätigkeiten, Veranstaltungen und und und....

Mit der Absicht, unsere Lehrlinge gemeinsam an Wettbewerben teilnehmen zu lassen und durch die Stärken eines jeden einzelnen Betriebes die Lehre noch effektiver zu gestalten, haben wir uns für die künftigen Spitzenfacharbeiter 2014 zusammengeschlossen.

Auf Team- und Persönlichkeitsbildung legen wir großen Wert und fördern dies gemeinsam.



Vorne v. l.: Manfred Klocker jun., Michael Fetz, Hannes Hagen, Markus Hagspiel, Manfred Klocker sen., Ing. Alex Krista, liegend Heike Seekamp, im Hintergrund all ihre Lehrlinge
(Foto: Fotografenbild Andy Sillaber)

Wir sind seither völlig begeistert über unseren Zusammenschluss. All unsere Lehrlinge (derzeit fünfzehn insgesamt) haben die Zusammenarbeiten genossen. Sie nehmen tatkräftig an den regelmäßigen Workshops die wir veranstalten teil. Jeder Betrieb macht einmal im Jahr zu einem Schwerpunktthema einen Workshop in seinem Betrieb. Die Themen sind alle für die Lehrabschlussprüfung erforderlich. Das teilt sich wie folgt auf:

Farben Krista GmbH & Co. KG, Ing. Alexander Krista:

Workshopthema: WDVS (Wärmedämmverbundsystem) und spachteln

Hannes Hagen:

Workshopthema: Lackplatte für die LAP „richtig und schön, also richtig schön lackieren“

Malermeister Manfred Klocker sen. + jun.:

Workshopthema: Theorie, Lehrabschlussprüfungsfragen gemeinsam üben

Fa. fetzcolor – Michael Fetz:

Workshopthema: Lehrabschlussbild gemeinsam von Anfang an richtig trainieren

Malermeister Markus Hagspiel:

Workshopthema: Tapezieren inkl. Untergrundvorbehandlung



v. l.: Ing. Alexander Krista, Markus Hagspiel, Michael Fetz, Manfred Klocker sen., Manfred Klocker jun., Hannes Hagen
(Foto: Fotografenbild von Andy Sillaber)

Die Workshops werden von allen Chefs vorbereitet und tatkräftig ausgeführt. „Learning by doing“ ist hier unser Motto. Für die Lehrlinge ist diese Vielfältigkeit sehr wichtig und für die Lehrabschlussprüfung zwingend erforderlich. Da nicht jeder Betrieb die gleichen Schwerpunkte im Alltagsgeschäft anbieten kann, wissen die Lehrlinge inzwischen die Workshopangebote sehr zu schätzen. Sie üben fleißig gemeinsam, verstehen sich sehr gut und vor allem haben sie das Konkurrenzdenken abgelegt – sie „schaffen“ zusammen! Darauf sind wir sehr stolz. Hierzu möchte ich unbedingt erwähnen, dass dies meiner Meinung nach auf das positive Vorleben der Chefs mit ausschlaggebend ist. Auch hier wird sich untereinander geholfen, um Rat gefragt und ausgetauscht. Keiner redet von Konkurrenz, sondern Kollegen – das Miteinander ist sehr respektvoll und dadurch ertragreich.

Wir haben seither alle Lehrlinge erfolgreich durch die Lehrabschlussprüfung begleiten können. Zudem haben unsere Lehrlinge tolle Auszeichnungen und Preise einheimen können. Das beginnt in Berufsschulzeugnissen mit ausgezeichneten Erfolgen, weiter über Malerlehrlingswettbewerbe bis hin zum Landeslehrlingswettbewerb der Maler. Wir können stolz über viele erfolgreiche Malerverbund-Preise berichten.

Hier ein Foto von unserem letzten Erfolg – Lehrlingswettbewerb der Maler vom 08.03.2019:



von links: 2. Platz Sabrina (Fa. Krista), 1. Platz Florian (Fa. Klocker), 3. Platz Michael (Fa. Klocker)
ALLE drei sind BUNTSTIFTE-Lehrlinge
(Foto aufgenommen durch Kollegin Sabrina Lins)

Selbstverständlich plane ich nach so viel gemeinsamer Arbeit auch einmal im Jahr einen gemeinsamen Ausflug. Diese Ausflüge sind immer ganz besondere Highlights gewesen und für das Teambuilding absolut wichtig und erfolgreich gelebt worden. Nachdem es bisher immer Tagesausflüge gab, haben wir im letzten Jahr das erste Mal einen Ausflug mit Übernachtung gemacht. Ich habe uns im Melkboden in Brand einquartiert. Wie bei jedem Ausflug ist meine erste Handlung alle Handys einzusammeln. Der ein oder andere mault zu Beginn zwar immer rum oder ich bekomme Ausreden zu hören wie: „*Meine Mama muss mich erreichen können*“ ;-)) jedoch dauert es erfahrungsgemäß nicht sehr lange bis sie tatsächlich beginnen sich angeregt zu unterhalten und dabei sogar statt nach unten auch in die Welt schauen.

In Zusammenarbeit mit zwei Förstern konnten wir mit ihnen junge Bäumchen für den Lawinenschutz im Wald nachpflanzen. Diese nachhaltige Aktion kam bei den Lehrlingen super gut an. Sie buddelten an den wirklich steilen Hängen mit riesigem Eifer und hatten sich am Abend gutes Essen, feiern und ausklingen wirklich verdient. Besonders berührt hat mich nach der Übernachtung, dass sie alle ihre Sachen für die Heimfahrt gar nicht packen wollten. „*Heike, können wir nicht noch länger bleiben?*“ Ich war wirklich sehr glücklich über diese Reaktion, sie zeugt doch vom erfolgreichen Teambuilding und Zusammenhalt.

3. Ausgangssituation

Jedes Jahr im Januar kommen wir für eine Jahreshauptversammlung des Vereins zusammen. Hier werden mehrere Tagesordnungspunkte besprochen. Eine Einladung dazu sieht wie folgt aus:



Buntstifte-Jahreshauptversammlung 2019

Tagesordnungspunkte:

1. Rückblick/Zusammenfassung Aktivitäten 2018
2. LL-Liste aktualisieren
3. Terminplanung 2019 (Workshops, FCBuntstifte-Spiel, Kurse, etc)
4. Theorie-Tests
5. Ausflug 2019
6. Bericht des Kassiers
7. Diverses/Offenes....

Bei dem Thema Workshoptermine kam dann die Frage in den Raum: *Wollen wir nicht „mal frischen Wind“ in unsere Abläufe bringen?* Statt einzelner Workshops im Jahr vielleicht mal eine durchgehende Woche anstreben? Der Durst nach Steigerung durch Abwechslung ist erwacht und wurde von allen als positive Weiterentwicklung bewertet. Es gibt doch noch einige Themen und Fragen an denen wir mit Lösungen arbeiten möchten. Wie zum Beispiel: Wie motiviere ich meine Lehrlinge? Brauchen sie mehr Lob oder Gratifikationen? Brauchen wir neue/bessere Werkzeuge? Was tun mit Generationskonflikten? Wie machen das Andere???

Wir wollen noch besser werden!!!

Hierzu meiner Meinung nach ein passendes Zitat:

„Habe keine Angst das Gute aufzugeben um das Großartige zu erreichen.“

– John D. Rockefeller

4. Zielsetzung

Glücklicherweise ist mein Chef Alexander Krista sehr innovativ und offen für Neues unterwegs. So hatte er bereits bei einigen Treffen mit anderen Unternehmern aus dem Malerhandwerk Kontakte geknüpft die hellhörig und interessiert an unserem BUNTSTIFTE-Leben waren. Er gab mir den Tipp mich mit dem Malermeister Michael Kiwall aus Herdecke in Deutschland in Verbindung zu setzen.

Ich brauchte ihm gar nicht viel von den BUNTSTIFTEN erzählen, er hatte sich bereits über uns erkundigt und war begeistert. Er selbst ist in Deutschland mindestens genauso engagiert im Sinne seiner Azubis unterwegs. Uns kam die Idee eines Zusammenschlusses. Ich schlug ihm eine gemeinsame Workshopwoche bei uns in Vorarlberg vor. „Oh ja, cool. Und nächstes Jahr kommt ihr zu uns“ war seine Reaktion.

Somit stand mein 1. Ziel fest: Wir schauen jetzt über den „Tellerrand“ hinweg und vereinen unser Können und Wissen über die Grenzen hinaus miteinander! Messbar soll dies an den Workshop-Ergebnissen werden.

2. Ziel: Wir fördern die persönliche und soziale Kompetenz unserer Talente. Dies soll am Ende des Workshops in den Feedbacks der Talente und der Ausbilder bzw. Chefs sichtbar werden.

3. Ziel: Wir wollen lernen, trotz der Heterogenität der Workshop-Teilnehmer (Talente aus 10 Nationen!!), ergebniswirksam und in einem guten Klima miteinander zu arbeiten und voneinander zu lernen. Messbar an den Beobachtungen und den Feedbacks am Schluss des Workshops.

Daher entstand meine Idee/Titel für diese Arbeit:

Malertalente ohne Grenzen – Buntstifte goes Europe



Als 4. Ziel kommt hinzu, ob sich eine Lösung für die jungen Leute finden lässt sich weniger von ihren Handys ablenken zu lassen. Kann man ihnen hier Vorwürfe machen? Sie sind ja damit aufgewachsen. Jedoch gibt es vielleicht eine Möglichkeit den Gebrauch des Handys bei der Arbeit zu „drosseln“ oder gar einzubinden. Ich möchte herausfinden wie andere Unternehmen damit umgehen oder bereits geschickte Lösungen gefunden haben. Im Workshop soll ein guter und für ein für alle Beteiligten befriedigender Umgang eingeübt werden. Messbar soll dies am Ergebnis sein bzw. an den Rückmeldungen.

Der Punkt Motivation ist auch immer wieder ein Thema bei uns allen. Wie motiviere ich meine Lehrlinge? Muss ich das überhaupt?

Spannende Herausforderungen – ich hoffe sehr auf Ansätze für Weiterentwicklungen.

5. Unser europäischer Zuwachs

Michael Kiwall lebt selbst die Azubi-Akademie in seinem Unternehmen in Dortmund. Er fördert und fordert seine Azubis und bezieht hier immer wieder auch weitere Maler-Unternehmen mit ein. So kam es, dass er seine Azubi-Akademie Kollegen von unserer Idee unterrichtete und mitbegeistern konnte. Schnell stand fest welche Unternehmen ihre Lehrlinge zu uns nach Vorarlberg kommen lassen werden:

- Wandveredler GmbH (Michael Kiwall) aus Herdecke bei Dortmund (Deutschland)
- Kloke Malermeister GmbH & Co. KG aus Paderborn (Deutschland)
- Ankner & Wies Malerfachbetrieb aus Ulm (Deutschland)
- Maler Markus Knöpper aus Pohlheim (Deutschland)
- Kutten Alain D´Gestaltungshandwierker aus Dudelange (Luxemburg)

Fünf Malerbetriebe aus Vorarlberg, vier Malerbetriebe aus Deutschland und ein Malerbetrieb aus Luxemburg – wir können voneinander lernen und profitieren im Sinne unserer künftigen Facharbeiter.

6. Unsere Malertalente

Nun stand fest, dass an unserer Workshopwoche insgesamt 10 Unternehmen teilnehmen. Fünf aus Vorarlberg (Buntstifte), vier aus Deutschland und eines aus Luxemburg. Alle gemeinsam zählen wir 31 Lehrlinge. Es ergibt ein tolles Gemisch aus Mädchen und Jungen im Alter von 15 bis 20 Jahren, vom 1. bis zum 3. Lehrjahr. Die Erfahrung und das Wissen von zehn Malermeistern – das kann doch nur noch besser werden!



Malertalente aus 10 !! Nationen unter einem Dach
(Foto: Handyfoto von Heike Seekamp)

7. Die Bearbeitung des Themas

Der Plan der Workshopwoche startete bei den einzelnen Workshops in jedem Buntstifte-Unternehmen. Die Themen sollten bei unseren Stärken bleiben. Michael Kiwall sollte mit anreisen und diese Runde um ein weiteres Thema erweitern. Seine Stärke liegt in der Analyse und Förderung der Sozialkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung – perfekt, das können wir gut brauchen. Die Lehrlinge sollten alle an jedem Workshop im Rotationssystem jeweils einmal teilnehmen können.

7.1 Die neue Identifikation

In Österreich sprechen wir von Lehrlingen, in Deutschland und Luxemburg von Auszubildenden, kurz Azubis oder gar liebevoll bei Mädchen von Azubine. Wir wollten eine „neutrale“ Bezeichnung für alle. Somit kam uns die Idee unseren Nachwuchs **Malertalente** zu nennen. Daraufhin folgte gleich der Einfall die Workshopwoche **Malertalentecamp** zu bezeichnen. Damit konnten wir uns alle identifizieren und fühlten uns wohl.

Schnell fand sich ein Termin für unser Malertalentecamp: 01.-04. April 2019. Wenn bedacht wird, dass die ganze Idee erst Ende Januar aufkam, war jetzt klar, dass es zu einer sportlichen Aufgabe wird alles zu organisieren.

7.2 Das Organisatorische

Persönlich kannten sich bis dahin nur Alexander Krista und Michael Kiwall. Wir planten sehr spontan ein Treffen bei Firma Krista um mit Michael Kiwall skypen zu können. So konnten sich alle wenigstens einmal sehen und miteinander sprechen. Die sofortige Sympathie aller Teilnehmenden war gleich da.

Michael Kiwall und ich hätten von da an eine Hotline ☺ legen lassen können. Er kümmerte sich um die Deutschen und Luxemburger Talente und ich um alles weitere hier in Vorarlberg. Die Besucher-Talente sollten gemeinsam in einer Hütte unterkommen. Es ergab sich die Möglichkeit eine Skihütte auf der Bazora oberhalb von Frastanz anmieten zu können. Die Versorgung sollte eigenständig durch die Talente erfolgen (einkaufen, kochen, sauber halten etc.).



Malertalente beim gemeinsamen Kochen auf der Hütte
Fotos: Handykamera Michael Kiwall

Ich erstellte einen Rotationsplan für die einzelnen Workshops (siehe Anlage 1). Unsere Besucher-Talente sind mit zwei Kleinbussen angereist. Einen dritten Kleinbus für die Rotationen in den Mittagspausen stellte uns ein hiesiges Fahrzeugunternehmen glücklicherweise kostenlos zur Verfügung.

Durch ein Losverfahren bildete ich vorab gemischte Teams die täglich auf ein Neues morgens gemeinsam starteten. Ich benannte die Teams: Pinsel, Rolle und Leiter. Für jedes Talent gab es von mir ein umzuhängendes Namensschild. Denn so viele Namen in kürzester Zeit merken ist wohl für niemand ganz einfach.

Sofort stand auch fest, dass wir jedem Talent ein Zertifikat am Ende der Woche verleihen wollten. Somit feilten wir an einem passenden Text und einem schönen Layout herum bis wir zufrieden waren (siehe Anlage 2).

7.3 Die Workshops:

Jeder Chef hatte seinen Workshop intensiver als üblich vorzubereiten. Denn nun musste aus zeitlichen Gründen ein sonst ganztägiger Workshop auf einen halben Tag reduziert durchgeführt werden.

Es trafen sich alle morgens um 7:30 Uhr in Frastanz auf dem Hof der Firma Krista. Dort startete jedes Team zu seinem morgendlichen Workshop. Mittagsjauseen wurden immer von den morgendlichen Unternehmen organisiert. Anschließend folgte die Rotation zum nachmittäglichen Workshop. Am Abend kamen alle wieder auf dem Hof der Firma Krista zusammen. Die Talente waren abends sichtlich erschöpft von Ihren Aufgaben, Eindrücken und gemeinsamen Arbeiten. Für die Besucher-Talente war der Tag jedoch noch nicht vorüber. Sie mussten natürlich noch für ihr Abendessen einkaufen und anschließend gemeinsam kochen und abwaschen.

Am Montag sind alle Talente erstmals zusammengetroffen. Toll, wie sich alle begrüßt und wahrgenommen haben. Es brauchte gar nicht viele Worte, es machte den Eindruck: wir sind alle aus dem gleichen Holz geschnitzt und haben dasselbe Ziel.



Morgendliches Sammeln aller Talente
Foto: Handyfoto Heike Seekamp

Die Vielfalt der Workshops war mega spannend. Den Talenten wurde nicht nur durch das große Angebot und die fachliche Kompetenz geboten, sondern vielmehr soziale Kompetenz und vor allem die Chance auf Persönlichkeitsentwicklung. Dies konnten wir schon deutlich im Umgang miteinander beobachten. Da sprachlich nicht alle den gleichen Level mitbrachten haben sie sich von ganz allein untereinander geholfen. So wurde zum Beispiel bei dem spanischen oder syrischen Kollegen nachgefragt: „*hast Du alles verstanden oder soll ich Dir helfen?*“ Völlig neu war den Besuchern der Umgang mit dem bei uns gängigen Malstock. Dieser dient als Handauflage beim Malen. Hier ein Beispiel:



Also halfen sie sich mit dem Malstock in der Praxis gegenseitig. Oder auch der Dialekt bringt einige eigenständige Wörter mit sich. Wenn was nicht verstanden wurde, wurde dies erklärt und im Umkehrschwung von den Österreichern gefragt: „*wie nennt man das denn bei Euch?*“

Hier folgen einige Eindrücke aus den einzelnen Workshops:



Workshop bei fetzcolor, Michael Fetz in Alberschwende
Fotos: Handyfotos Heike Seekamp

Thema bei fetzcolor, Michael Fetz: Lehrabschlussbild gemeinsam von Anfang an richtig trainieren

Übrigens haben die Besucher-Talente alle ein Pinselset, einen Malstock und ein Buntstifte-T-Shirt von uns als Geschenke mitbekommen. Mein Eindruck war, dass diese Geschenke mit Stolz und Freude entgegengenommen wurden.



Workshop bei Hannes Hagen, Lustenau
Foto: Handyfoto Heike Seekamp

Thema bei Hannes Hagen: Lackplatte für die LAP „richtig und schön, also richtig schön lackieren“



Workshop bei Malermeister Manfred Klocker, Dornbirn
Foto: Handyfoto Heike Seekamp

Thema bei Manfred Klocker: Theorie, Lehrabschlussprüfungsfragen gemeinsam üben



Workshop bei Farben Krista GmbH & Co. KG, Frastanz
Fotos: Handyfotos Heike Seekamp

Thema bei Farben Krista GmbH & Co KG: WDVS (Wärmedämmverbundsystem) und spachteln



Workshop mit Michael Kiwall, Wandveredler GmbH, Ausführung Räumlichkeiten fetzcolor Alberschwende
Fotos: Handyfotos Heike Seekamp

Thema bei Michael Kiwall: Analyse und Förderung der Sozialkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung – wie erkenne ich die Stärken eines jeden einzelnen und setze diese um.

Montagabend haben unsere Besucher-Talente gemeinsam gekocht und anschließend noch eine Stadtbesichtigung in Feldkirch unternommen. Sehr schön, dass auch junge Menschen an einer Stadtbesichtigung interessiert sind.



Gemeinsamer Hock in der Feldkircher Altstadt
Foto: Handyfoto Michael Kiwall

Dienstag nach getaner Arbeit kam zur Überraschung der Besucher-Talente ein befreundeter Koch auf die Hütte und veranstaltete mit ihnen ein Kochduell. Es wurden drei Gruppen gebildet die gemeinsam auf ein Mehrgängemenü hinarbeiteten. Und dies mit einem riesigen Erfolg.

Am Mittwochabend haben wir einen gemeinsamen After-Work-Hüttenhock gemacht. Alle Talente inkl. der Chefs sind direkt nach der Arbeit auf die Hütte gefahren. Alexander Krista hat für alle Kässpätzle mit Kartoffelsalat gerichtet. Danach wurden angemessen feierlich die Zertifikate an alle Talente überreicht – schön zu sehen war wie jeder seines voller Stolz an sich nahm. Im Anschluss wurde gemeinsam gefeiert und viel gelacht.

Hier möchte ich nochmal auf eine ganz besondere Aktion aufmerksam machen. Die Talente sprachen plötzlich von einem „Handy-Tower“. Sie fingen an ihre Handys aufeinander zu stapeln. Wir staunten nicht schlecht und auf Nachfragen kam von ihnen: „Ja, Handypause, wir sammeln die Handys ein um besser und mehr miteinander reden zu können.“ Wow... ich war absolut beeindruckt und begeistert.



Malertalente mit ihrem „Handy-Tower“
(Foto: Handyfoto Heike Seekamp)

Hatte das bisherige Handyeinsammeln bei Ausflügen doch Früchte getragen – toll!!

7.4 Feedbacks

Ich habe die Betriebe während der Workshops alle besucht um mir persönlich Bilder und Meinungen einzuholen. Dabei habe ich schriftliche Umfragen bei den Chefs und auch bei den Talenten durchgeführt. Hier die Ergebnisse der Workshopleiter:

Hannes Hagen, Lustenau:

1. Wie kam die Idee des Malertalentecamps bei Dir an?
Sehr gut. Ich konnte mir anfangs nicht vorstellen, dass es heuer (so schnell) schon zu Stande kommt.
2. Was erhoffst/wünschst Du Dir durch unsere Vernetzung?
Interessante Informationen. Einen großen Mehrwert besonders für unsere Lehrlinge. Positive Berichterstattung. Somit gute Bewerbungen um eine Lehrstelle.
3. Wie ist die Situation in Deinem Betrieb für Lehrlinge (Team/Stimmung/Werkzeug oder was Dir sonst noch wichtig ist)?
Ich denke sehr gut. Sehr freundschaftlich, familiär. Lehrlinge die freundlich, höflich und fleißig sind können von mir (fast) alles haben.
4. Wie läuft es bei Euch zwischen Facharbeitern und Lehrlingen? Unterstützen sie sich gegenseitig?
Einige meiner Facharbeiter muss ich mittlerweile dazu motivieren immer wieder neuen Lehrlingen alles beizubringen. Aber mit frischen Kräften (Facharbeiter) denen es noch Spaß macht jetzt Ausbilder zu sein läuft es sehr gut.
5. Verschiedene Generationen ergeben verschiedene Ansichten. Hättest Du Ideen diese noch besser miteinander zu vereinen? Welche?
Wenn sich „alt“ und „jung“ regelmäßig austauschen, zum Beispiel beim Frühbesprechungskaffee oder beim Feierabendbier, werden verschiedene Ansichten früh genug geklärt.
6. Könntest Du Dir im Beruf des Malers die Einbindung digitaler Medieninfos und/oder -austausche vorstellen? Welche?
Momentan reicht der Austausch über Whats-App. Es wird in Zukunft aber bestimmt noch Sachen geben die wir jetzt noch nicht kennen die unsere Arbeitsweise und unser Verhalten verändern.
7. Wie motivierst Du Deine Lehrlinge? Gibt es auch Gratifikationen? Sind diese überhaupt erforderlich?
Ein wertschätzender Umgang, ein gutes Betriebsklima, gute Ausrüstung und abwechslungsreiche Arbeiten sind eigentlich Motivation genug. Es gibt aber Gratifikationen für besondere Leistungen. Das finde ich schon wichtig. Es ist eine Anerkennung und motiviert dazu wieder besondere Leistung zu bringen.
8. Nächstes Jahr besuchen die Buntstifte Deutschland. Was würdest Du Dir dafür wünschen?
Das alle Lehrlinge sich darauf freuen und mit Freude bei der Sache sind.

Manfred Klocker sen. und jun., Dornbirn:

1. Wie kam die Idee des Malertalentecamps bei Dir an?
War anfangs eher skeptisch, aber ich denke es hat unseren Lehrlingen, speziell in Sachen Weiterentwicklung und Teambuilding einiges gebracht. Unsere Lehrlinge sprechen jetzt sogar. 😊
2. Was erhoffst/wünschst Du Dir durch unsere Vernetzung?
Eine bessere, zukunftssichere Ausbildung für Vorarlbergs Lehrlinge sowie jungen Zuwachs in unserem Betrieb
3. Wie ist die Situation in Deinem Betrieb für Lehrlinge (Team/Stimmung/Werkzeug oder was Dir sonst noch wichtig ist)?
Ich denke sehr gut! Die „Neuen“ werden bei uns sehr schnell aufgenommen und ins Team integriert.
4. Wie läuft es bei Euch zwischen Facharbeitern und Lehrlingen? Unterstützen sie sich gegenseitig?
Und wie! Der Facharbeiter ist ja quasi der Ausbilder des Lehrlings, dieser versucht natürlich dem Lehrling möglichst schnell möglichst viel beizubringen, da es auch ihm die Arbeit erleichtert
5. Verschiedene Generationen ergeben verschiedene Ansichten. Hättest Du Ideen diese noch besser miteinander zu vereinen? Welche?
Hauptsächlich durch Gespräche um die Erfahrung der „Alten“ mit den Ideen und Vorstellungen der „Jungen“ zu verbinden. Von den Alten das Handwerk lernen und von den Jungen die Technologie (neue Maschinen, Handy, Computer etc.), Junge sind gegenüber Neuem viel aufgeschlossener.
6. Könntest Du Dir im Beruf des Malers die Einbindung digitaler Medieninfos und/oder -austausche vorstellen? Welche?
Ja, sogar sehr! Soziale Plattformen wie Facebook, Instagram, LinkedIn werden immer populärer. Diese können/sollten als Werbeflächen sowie zum Ansprechen neuer Mitarbeiter genutzt werden.
7. Wie motivierst Du Deine Lehrlinge? Gibt es auch Gratifikationen? Sind diese überhaupt erforderlich?
Hauptsächlich durch mentales Coaching. Ich versuche Ihnen immer wieder klar zu machen, wie wichtig eine gute Berufsausbildung für ihre Karriere, ihr ganzes Leben ist. Meine Leitsätze sind da „von nichts kommt nichts“ oder „jeder bekommt was er verdient“ Gratifikationen halte ich für zweitrangig – gebe sie aber trotzdem.
8. Nächstes Jahr besuchen die Buntstifte Deutschland. Was würdest Du Dir dafür wünschen?
Hauptsächlich wünsche ich mir, dass meine Lehrlinge weltoffener werden. Deutsche können im Gegensatz zu uns besser reden (kein Dialekt) und trauen sich diesbezüglich auch mehr. Malermäßig werden sie eher nicht viel dazu lernen.

Michael Fetz, Alberschwende:

1. Wie kam die Idee des Malertalentecamps bei Dir an?
Ich bin immer wieder dafür Neues auszuprobieren. Selbstverständlich bin ich für solche Aktionen, beurteilen kann man sie sowieso erst hinterher.
2. Was erhoffst/wünschst Du Dir durch unsere Vernetzung?
Motivation und mehr Weitblick der Lehrlinge für den Beruf und mehr Interesse von potenziellen neuen Lehrlingen.
3. Wie ist die Situation in Deinem Betrieb für Lehrlinge (Team/Stimmung/Werkzeug oder was Dir sonst noch wichtig ist)?
Von 10 Punkten gebe ich 7 bis 8. Luft nach oben gibt's immer...
4. Wie läuft es bei Euch zwischen Facharbeitern und Lehrlingen? Unterstützen sie sich gegenseitig?
Ja, da haben wir hauptsächlich gute Erfahrungen.
5. Könntest Du Dir im Beruf des Malers die Einbindung digitaler Medieninfos und/oder -austausche vorstellen? Welche?
Ganz schwierig. In der Verwaltung, ja. Ansonsten sind und bleiben wir ein Handwerksberuf. Das sichert zu 100 % unsere Zukunft, das wird auch niemals ein Roboter ersetzen können.
6. Wie motivierst Du Deine Lehrlinge? Gibt es auch Gratifikationen? Sind diese überhaupt erforderlich?
Verantwortung übergeben, ihnen Vertrauen, Hierarchiepyramide so flach wie möglich halten.
7. Nächstes Jahr besuchen die Buntstifte Deutschland. Was würdest Du Dir dafür wünschen?
Viel neue Eindrücke für unsere Lehrlinge, vom Beruf, Land und Leute.

Alexander Krista, Frastanz:

1. Wie kam die Idee des Malertalentecamps bei Dir an?
Ich war total begeistert, speziell die Stimmung und das Teamgefühl der jungen Menschen hat mir unglaublich viel zurückgegeben.
2. Was erhoffst/wünschst Du Dir durch unsere Vernetzung?
Das wir unseren Talenten nochmals einen Schub an Motivation geben können, durch Peer-to-Peer Kontakte der Talente mehrere Bewerbungen eintreffen. Die Einstellung zum Betrieb sich nochmals verbessert und einfach bessere Facharbeiter aus den Talenten werden.
3. Wie ist die Situation in Deinem Betrieb für Lehrlinge (Team/Stimmung/Werkzeug oder was Dir sonst noch wichtig ist)?
Wir machen seit einigen Jahren richtig viel für unsere Lehrlinge, was sich auch an den Bewerbungen und auch langsam an der Qualität der jungen Facharbeiter messen lässt. Es ist aber noch Luft nach oben.
4. Wie läuft es bei Euch zwischen Facharbeitern und Lehrlingen? Unterstützen sie sich gegenseitig?
Hier ist noch mehr Luft nach oben, wir müssen in diesem Punkt sicherlich noch mehr investieren und gezielte Maßnahmen setzen.
5. Verschiedene Generationen ergeben verschiedene Ansichten. Hättest Du Ideen diese noch besser miteinander zu vereinen? Welche?
Hätte ich sie, würde ich sie machen 😊
6. Könntest Du Dir im Beruf des Malers die Einbindung digitaler Medieninfos und/oder -austausche vorstellen? Welche?
Ich denke hier wird einiges auf uns zukommen, Videofilme, Instagram, etc.
7. Wie motivierst Du Deine Lehrlinge? Gibt es auch Gratifikationen? Sind diese überhaupt erforderlich?
Ja, ich denke sie sind erforderlich. Welche wir haben kennst du besser als ich.
8. Nächstes Jahr besuchen die Buntstifte Deutschland. Was würdest Du Dir dafür wünschen?
Eine super Woche, mit tollen Erfahrungen für unsere Talente und auch für uns!

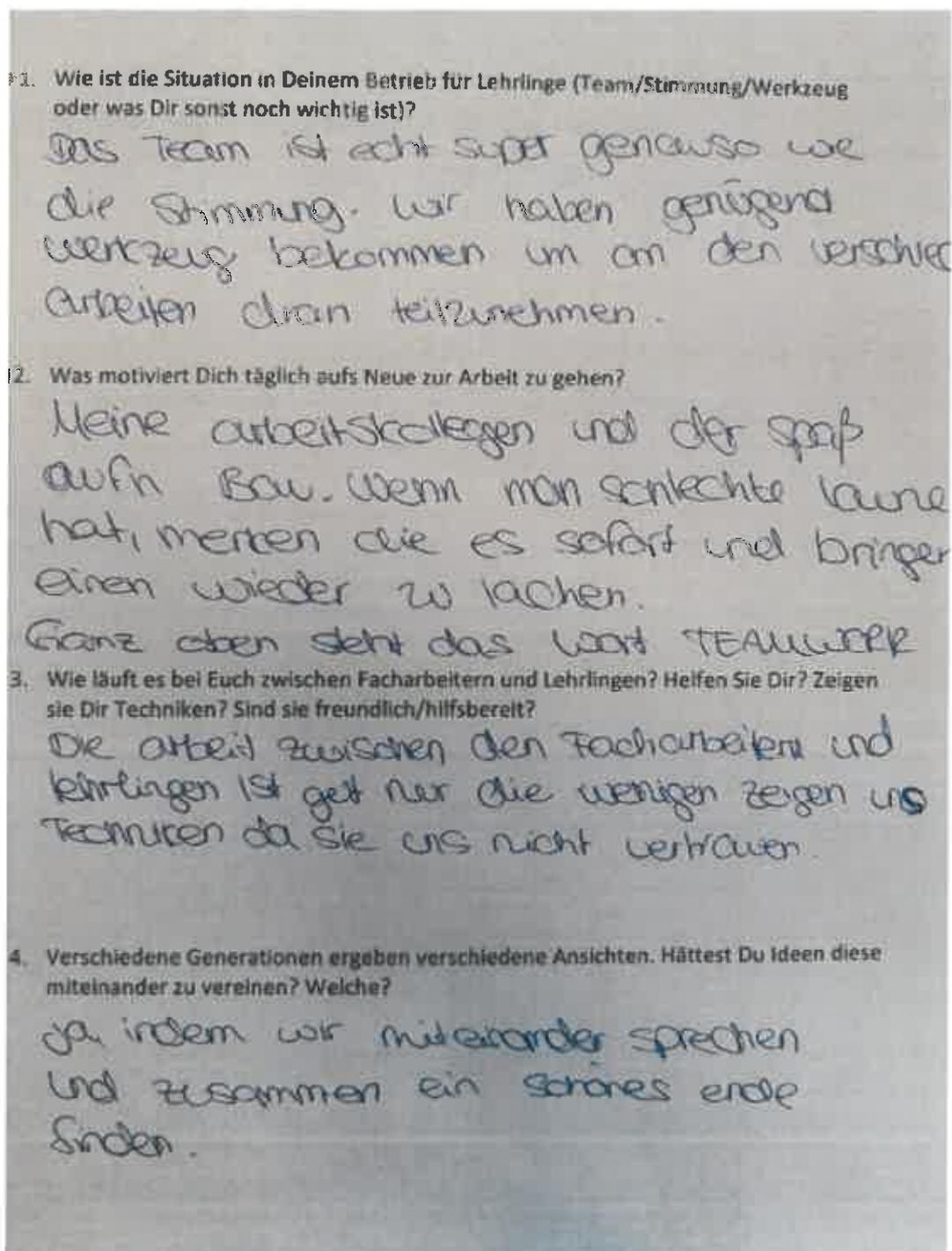
Markus Hagspiel, Rankweil:

1. **Wie kam die Idee des Malertalentecamps bei Dir an?**
Ich finde die Idee des Malertalentecamps eine tolle, zukunftsweisende Idee, die unbedingt weitergeführt werden sollte.
2. **Was erhoffst/wünschst Du Dir durch unsere Vernetzung?**
Ich wünsche, erhoffe mir mit der Vernetzung unser Ausbildungsnetzwerk weiter auszubauen, um gegenseitig davon zu profitieren.
3. **Wie ist die Situation in Deinem Betrieb für Lehrlinge (Team/Stimmung/Werkzeug oder was Dir sonst noch wichtig ist)?**
In meinem Betrieb (Ausgezeichneter Lehrbetrieb) haben die Lehrlinge alle Möglichkeiten unseren Beruf zu erlernen mit voller Unterstützung des gesamten Teams und des Chefs.
4. **Wie läuft es bei Euch zwischen Facharbeitern und Lehrlingen? Unterstützen sie sich gegenseitig?**
Da wir ein sehr kleines Team sind, arbeiten die Lehrlinge mit unseren Facharbeitern im Team zusammen und unterstützen sich gegenseitig.
5. **Könntest Du Dir im Beruf des Malers die Einbindung digitaler Medieninfos und/oder -austausche vorstellen? Welche?**
Um die verschiedenen Generationen zu vereinen, wäre (ist) es wichtig die Werte des Betriebs laufend zu kommunizieren.
6. **Könntest Du Dir im Beruf des Malers die Einbindung digitaler Medieninfos und/oder -austausche vorstellen? Welche?**
Abgesehen von unserer MalerApp, die bald online zur Verfügung steht, hab ich derzeit noch keine Ideen zu digitalen Medieninfos.
7. **Wie motivierst Du Deine Lehrlinge? Gibt es auch Gratifikationen? Sind diese überhaupt erforderlich?**
Lehrlinge werden bei mir sehr motiviert und unterstützt. Für erfolgreiche Schul- und Wettbewerbserfolge gibt es natürlich auch Gratifikationen. Diese sind meiner Meinung nach auch erforderlich.
8. **Nächstes Jahr besuchen die Buntstifte Deutschland. Was würdest Du Dir dafür wünschen?**
Für den Besuch in Deutschland habe ich keine besonderen Wünsche, ich lass mich gerne positiv überraschen.

Michael Kiwall, Herdecke-Deutschland:

9. Was erhoffst/wünschst Du Dir durch unsere Vernetzung?
Ein wesentlicher Bestandteil bei einer Weiterentwicklung, ist der Wissenstransfer von Menschen und Regionen! Einen regelmäßigen Austausch von Wissen und Ideen.
10. Wie ist die Situation in Deinem Betrieb für Lehrlinge (Team/Stimmung/Werkzeug oder was Dir sonst noch wichtig ist)?
Wir haben keinen Engpass in der Rekrutierung, die Stimmung aus meiner Wahrnehmung gut, es fehlt den Talenten an keinen Werkzeugen, Wünsche werden umgehend erfüllt!
11. Wie läuft es bei Euch zwischen Facharbeitern und Lehrlingen? Unterstützen sie sich gegenseitig?
Unsere Talente werden immer sehr hoch unterstützt, selbst bei schwierigen Talenten mit Lernschwäche wird mit Geduld und Liebe nicht nachgelassen (auch wenn es emotional schwerfällt). Eine Unterstützung erfolgt in beide Richtungen!
12. Verschiedene Generationen ergeben verschiedene Ansichten. Hättest Du Ideen diese noch besser miteinander zu vereinen? Welche?
Der ausschlaggebende Punkt ist die gelebte Wertegemeinschaft wie z.B. Respekt, Wertschätzung usw. und das aktiv von allen Personen gelebte Leitbild (angefangen vom Chef bis zum Talent im ersten Lehrjahr).
13. Könntest Du Dir im Beruf des Malers die Einbindung digitaler Medieninfos und/oder - austausche vorstellen? Welche?
Ja – ist bei und in der Umsetzung. Meine Vision ist eine „Führung durch Selbstführung mit Hilfe der Digitalisierung“
14. Wie motivierst Du Deine Lehrlinge? Gibt es auch Gratifikationen? Sind diese überhaupt erforderlich?
Eine Grundmotivation ist absolut die mindeste Voraussetzung! Nur dann kann eine weitere Motivation (durch Einbau eines Turbos mit Namen „Sinnggebung“ erfolgen). Wobei eine Gratifikation bei Überschreitung der Ziele immer erfolgen soll! Die wiederum muss aus meiner persönlichen Erfahrung individuell nach den Bedürfnissen aller Mitarbeiter erfolgen. Für den einen ist es Freizeit, den anderen Geld und den einen vielleicht ein Gutschein von Amazon.
ACHTUNG GANZ WICHTIG:
Ein nicht ausgesprochenes Lob ist ein Defizit in der seelischen Lohntüte! Ehrliches Lob und Anerkennung kann nicht durch Gratifikationen ersetzt werden.
15. Nächstes Jahr besuchen die Buntstifte Deutschland. Was würdest Du Dir dafür wünschen?
EINFACH MACHEN!!!!!!!!!!!!!!!

Und hier ganz interessante Ausschnitte aus den Feedbacks der Talente:



Jackie, 1. Lehrjahr

5. Könntest Du Dir in Deinem Beruf die Einbindung digitaler Medieninfos und/oder -austausche vorstellen? Welche?

Natürlich! Allein auf Facebook von den fertig gestellten Produkten bis hin zur Vorbereitung u. Lieferung. Alles kann digital geteilt u. vermittelt werden.

6. Wie ist die Idee des Malertalentecamps bei Dir angekommen?

Die Idee ist sehr positiv. Paus aus dem Alltag, neue Leute, Firmen und Arbeitsweisen kennen lernen. Sich selbst auf eine bestimmte Art weiterbilden.

Dustin, 3. Lehrjahr

9. Was war Dein persönliches Highlight? Und warum?

Das malen mit dem Malstock, war einfach bezaubernd.

Dustin, 3. Lehrjahr

Lehrjahr: 2. LEHRJAHR

1. Wie ist die Situation in Deinem Betrieb für Lehrlinge (Team/Stimmung/Werkzeug oder was Dir sonst noch wichtig ist)? Das Team ist eig. gut, die Stimmung eig. auch. Zwischen den Lehrlingen hole ich den zusammenhält besonders toll & Verkantung oder Türben sind immer für uns da ich im privaten Bereich das finde ich ganz gut & nett.

2. Was motiviert Dich täglich aufs Neue zur Arbeit zu gehen?

Die Arbeit selber weil ich es gerne tu (MALEN)
Die Arbeitskollegen mit denen es Spaß macht zu arbeiten.

3. Wie läuft es bei Euch zwischen Facharbeitern und Lehrlingen? Helfen Sie Dir? Zeigen sie Dir Techniken? Sind sie freundlich/hilfsbereit?

Eig. sehr gut je nach dem abunzu ist es ein wenig zäh weil die gesellen eher im Zeitstress sind wollen sie gewisse Arbeiten selber durchführen weil zu wenig Zeit für uns Lehrlinge da ist zum es zeigen

4. Verschiedene Generationen ergeben verschiedene Ansichten. Hättest Du Ideen diese miteinander zu vereinen? Welche?

Die ältere generation hat mehr erfahrung aber sie sollen die jungen auch fehler machen lassen aber daraus lernen wir ja.

10. Nächstes Jahr besuchen die Buntstifte Deutschland. Was würdest Du Dir dafür wünschen?

Mich die selbe Stimmung u. Erfahrung
Auch wenn ich das wahrscheinlich
nicht mehr mitbekomme.

ABER ich werde alle die da sind
wenn ich weiß wo & wann liebend gern
für 23. Tage besuchen.

Vielen lieben Dank an das Team
hier vor Ort!
Ihr seid der Hammer!

HERZLICHEN

DANK

LG Dustin ☺



Dustin, 3. Lehrjahr – schöööön!!

10. Nächstes Jahr besuchen die Buntstifte Deutschland. Was würdest Du Dir dafür wünschen?

Das wir uns alle so gut weiterhin
verstehen und es einfach nur Spaß macht
und die Buntstifte genauso positiv
über unsere Arbeit in Deutschland
berichten

Jaqueline, 1. Lehrjahr

In persönlichen Gesprächen mit den Talenten kamen sehr viele unterschiedliche Handhabungen zum Vorschein. Zum Beispiel ist es den deutschen und luxemburgischen Talenten völlig neu, dass sich wie hier in Vorarlberg alle duzen. Immer wieder mussten sie daran erinnert werden. Sie empfanden das Duzen sehr positiv, es erschien ihnen dadurch alles persönlicher und einfacher.

Wir stellten fest, dass teils völlig verschiedene Werkzeuge und auch Materialien benutzt werden. Und das obwohl wir häufig die gleichen Zulieferfirmen haben.

Die Berufsschulen laufen ebenfalls unterschiedlich ab. In Vorarlberg besucht jedes Lehrjahr zehn Wochen in Form eines Blockunterrichts die Schule. In Deutschland findet der Unterricht je nach Lehrjahr einmal, zweimal oder auch dreimal statt. Unser Schulsystem gefiel ihnen besser. So ist jeder doch gut im Schulstoff drin und muss gefühlt nicht jede Woche neu anfangen.

Sprachlich waren die Vorarlberger eine Herausforderung für die Deutschen und Luxemburger. Trotz großer Mühe verfiel jeder nach kurzer Zeit wieder in den Dialekt. Es kamen oftmals viele lustige Sätze und Situationen dabei heraus. Ich bekam mal mit wie jemand sagte: „*Oh weh, da brauche ich ja einen Untertitel*“ 😊

Sehr interessant fand ich auch in den Gesprächen, dass bei den meisten die Motivation morgens zur Arbeit zu gehen die netten Kollegen, die gute Stimmung im Team, der Spaß auf dem Bau sind oder auch zu sehen wie durch ihre Arbeit Dinge verschönert werden.

Durch Kontaktaufnahme mit verschiedenen öffentlichen Institutionen war kürzlich ein Redakteur der Zeitschrift „Malerblatt“ bei uns um von allem zu berichten. Die Vorarlberger Nachrichten haben uns bereits während der Workshopwoche besucht und einen Artikel in die Zeitung gebracht. Auch wenn nicht alles ganz richtig wiedergegeben wurde empfinde ich dies als Erfolgsfeedback (siehe Anlage 3).

8. Persönliche Lernerfahrungen

Ich kann es kaum in Worte fassen was wir in der Woche alles erleben und erfahren konnten. Es war von der ersten Minute des Zusammentreffens eine warme Herzlichkeit zu spüren.

Unsere Erwartungen wurden ganz klar übertroffen. Alle Talente haben von Anfang an überall sofort mitangefasst, wenn es was zu Helfen gab. In den Workshops waren sie extrem aufmerksam und wissbegierig dabei.

Es bedarf gar nicht riesiger Motivationsschübe in Form von „Animationsprogramm“, die Talente sind ganz einfach durch Erfolge auf den Baustellen, durch Spaß und gute Stimmung im Team und eigenen Willen motiviert. Natürlich freuen sie sich über besondere Gratifikationen für besondere Leistungen, wie zum Beispiel die Teilnahme an einem Wettbewerb. Jedoch sind es oft die kleinen Dinge die Freude, Erfolge und weiteres Erstreben in den Arbeitsalltag bringen.

Ganz besonders schön war es für mich zu sehen, dass auch ich einen Teil meines Zieles erreicht habe was die Handynutzung angeht. Wurde doch schon oft gemault, wenn ich die Handys eingesammelt habe, so haben sie es jetzt selbst so gehandhabt. Sie haben bemerkt, dass es ganz ohne persönliche Kommunikation doch nicht so dolle ist – das freut mich sehr mitbekommen zu haben.

Es werden allen Seiten neue interessante Türen geöffnet, sei es bei den Werkzeugen, den Materialien, dem Umgang miteinander. Unsere Besucher haben bemerkt, dass sie das Gefühl haben hier würde man mit Talenten feinfühlicher und behutsamer umgehen. Ich empfinde solche Bemerkungen als Eingeständnis. Und dass so etwas auch noch von jungen Menschen geäußert wird, gebührt meinen Respekt, denn das ist nicht leicht für jeden.

Mir sagt das, dass wir nie aufhören zu lernen, wir sollten unbedingt neugierig bleiben und unsere Erfahrungen „grenzenlos“ zusammen zu arbeiten mit anderen Menschen teilen.

Die Talente kamen aus Österreich, Deutschland, Luxemburg, Italien, Spanien, Irak, Afghanistan, Syrien, Türkei und England. Hier kamen aus zehn Firmen zehn verschiedene Nationen zusammen! Wow!

Dies war für mich ein Paradebeispiel ganz gleich welcher Herkunft, welche Hautfarbe, welches Alter, männlich oder weiblich, Aussehen, Kleidung – es funktioniert und sollte unbedingt gelebt werden.

9. Der Ausblick

Als die Talente sich voneinander verabschiedeten musste ich meine Tränen unterdrücken. Jedoch hat Michael Kiwall etwas sehr Wertvolles geäußert: ***Das ist heute kein Abschied sondern der Beginn!!*** Ja, er hat Recht damit. Wir haben noch Großes vor. Wir beabsichtigen zum Beispiel einen Talenteaustausch zu machen. Kann sich jeder wie einen Schüleraustausch vorstellen. Die Talente bekommen die Möglichkeit über die Grenze hinaus in den Betrieben mitzuarbeiten, dort die Arbeitsweise, die Werkzeuge, Land und Leute kennenzulernen. Dies wollen wir sogar bis hin zu den Facharbeitern ausweiten. Jeder soll die Chance bekommen voneinander zu lernen und wertvolle Erfahrungen auszutauschen.

Wir hatten das Glück einen Fotografen aus ganz freien Stücken für unser Malertalentecamp zu begeistern. Chris ist aus Deutschland mit angereist, er wollte nicht einmal bezahlt werden, weil er die Aktion wie er sagte: „*Einfach geil*“ findet. (Sorry für den Ausdruck, aber es ist nun mal authentisch 😊). Chris hat sich uns allen die ganze Woche wie ein Papparazzi an den Fersen geklemmt. Das Ziel ist hier heraus eine Dokusoap über Youtube zu veröffentlichen. Es soll in ein paar Episoden das Leben, die Arbeit, die Herausforderungen, das Miteinander der Malertalente wiedergeben. Wir erhoffen uns damit die jungen Menschen zeitgemäß zu erreichen und den Beruf des Malers spannend und attraktiv rüberzubringen.

Und ein großes Highlight wird sein: im nächsten Jahr werden wir Buntstifte zum Malertalentecamp nach Deutschland reisen. Wir freuen uns schon riesig darauf.

Wir hoffen sehr andere Handwerksunternehmen mit unserer tollen Aktion des Malertalentecamps anstecken zu können. Dies dürfte eine riesen Chance sein das gute Handwerk am Leben zu lassen.

10. DANKE

Mein respektvoller Dank gilt:

Meinem Chef Ing. Alexander Krista, den Chefs der Buntstifte Michael Fetz, Markus Hagspiel, Hannes Hagen, Manfred Klocker sen. + jun. und unserem Kollegen Michael Kiwall
Weil sie diese Hammeridee mit vollem Einsatz unterstützt, befürwortet und gelebt haben
und weil sie ihre Workshops für die Malertalente mit riesigem Einsatz zu besonderen Erlebnissen gemacht haben

Den Chefs der europäischen Besucher
Weil sie ihre Talente unterstützen und finanzieren um diese tolle Aktion zu ermöglichen

Unseren Malertalenten
weil sie mit ihrer jugendlichen Frische jeden Tag besonders machen und mir täglich neuen „Stoff“ und Motivation geben 😊

Meinem Coach Alfons Bertsch
Der mich bestärkt hat diese Arbeit anzugehen obwohl mir nur noch 14 Tage bis zum Abgabetermin blieben

Frastanz, im April 2019
Heike Seekamp

11. Anhänge

Anlage 1

Rotationspläne für die Malertalente

Workshop-Woche 01.-04.04.2019

	Montag, 01.04.		Dienstag, 02.04.		Mittwoch, 03.04.		Donnerstag, 04.04.
	8:00 - 12:00 Uhr	13:00 - 17:00 Uhr	8:00 - 12:00 Uhr	13:00 - 17:00 Uhr	8:00 - 12:00 Uhr	13:00 - 17:00 Uhr	
vormittags Kiwall und nachmittags Fetz	Team Pinsel 	Team Pinsel 	Team Leiter 	Team Leiter 	Team Rolle 	Team Rolle 	
Hagen	Team Rolle 	Team Leiter 	Team Pinsel 				
Klocker	Team Leiter 	Team Rolle 		Team Pinsel 			
Hagspiel				Team Rolle 	Team Pinsel 	Team Leiter 	
Krista			Team Rolle 		Team Leiter 	Team Pinsel 	

10 Uhr Treffen in Brand für
Outdooraktionen, ca. 12 Uhr
gemeinsames Mittagessen, Ende
voraussichtlich 14 Uhr

WICHTIG: mitzubringen für
Outdooraktion
schneefeste Kleidung, auch festes
Schuhwerk!!

Gruppe 1 = Pinsel = Jaqueline, Niels, Hoger, Sabrina, Talal, Celine, Simon, Elena, Guiseppa = 9 Lehrlinge
Gruppe 2 = Rolle = Jana, Marco, Tobias, Nathan, Giovanni, Kathrin, Saboor, Hilmi, Marcel = 9 Lehrlinge
Gruppe 3 = Leiter = Dustin, Cedric, Omar, Maik, Mattea, Kevin, Kylian = 7 Lehrlinge

Adressen (fürs NavI):

Fetz Michael, Büchel 521, 6861 Alberschwende
Hagen Hannes, Binsfeldstr. 13, 6890 Lustenau
Klocker Manfred, Kehlerstr. 11, 6850 Dornbirn
Hagspiel Markus, Langgasse 108a, 6830 Rankweil
Krista Alex, Feldkircherstr. 45, 6820 Frastanz

WICHTIG: der morgentliche Workshop-Leiter hat für die Fahrt der Teilnehmer zum Nachmittag-Workshop zu sorgen. Am Abend
sorgt der letzte Workshop-Leiter für die Fahrt nach Frastanz. Treffen bei Fa. Krista, da die Hütte in Frastanz liegt.
Mittagspause wird vom jeweiligen morgentlichen Workshop-Leiter organisiert (Abrechnung über Buntstifte).
Für weitere Fragen steht Heike jederzeit zur Verfügung: Tel +43 (0)676 322 33 69.

	Montag				Dienstag				Mittwoch			
	vormittags	nachmittags										
1 Brown	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker								
2 Schmidmeier	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker								
3 Hassan Shebo	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker								
4 Juds	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker								
5 Shiple	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker								
6 Heupel	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker								
7 Amann	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker								
8 König	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker								
9 Rapticavoli	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker								
10 Haar	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz
11 Heusipp	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz
12 Sniny Larhild	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz
13 Pinto	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz
14 Schlemmer	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz
15 Coric	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz
16 Polat	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz	Hagen	Klocker	Kiwall	Fetz
17 Herditschke	Krista	Hagspiel										
18 Klöpping	Krista	Hagspiel										
19 Schepelmann	Krista	Hagspiel										
20 Peraza	Krista	Hagspiel										
21 Scaramuzzo	Krista	Hagspiel										
22 Gantner	Krista	Hagspiel										
23 Hakimi	Krista	Hagspiel										
24 Öztürk	Krista	Hagspiel										
25 Scherer	Krista	Hagspiel										

Nachname	Vorname	Firma	Lehrjahr	Team
1 Brown	Jaqueline	Kloke	1.	Pinsel
2 Schmidmeier	Niels	Kloke	2.	Pinsel
3 Hassan Shebo	Hoger	Ankner&Wies	3.	Pinsel
4 Juds	Sabrina	Kiwall Michael	3.	Pinsel
5 Shiple	Talal	Kiwall Michael	1.	Pinsel
6 Heupel	Celine	Knöpper Markus	1.	Pinsel
7 Amann	Simon	Krista Alex	2.	Pinsel
8 König	Elena	Fetz Michael	2.	Pinsel
9 Rapticavoli	Guiseppe	Klocker Manfred	1.	Pinsel
10 Haar	Dustin	Kloke	3.	Leiter
11 Heusipp	Cedric	Kloke	1.	Leiter
12 Sniny Larhild	Omar	Kloke	3.	Leiter
13 Pinto	Kyllian	Alain Kutten	1.	Leiter
14 Schlemmer	Maik	Kiwall Michael	1.	Leiter
15 Coric	Mattea	Hagen Hannes	1.	Leiter
16 Polat	Kevin	Klocker Manfred	1.	Leiter
17 Herditschke	Jana	Kloke	2.	Rolle
18 Klöpping	Marco	Kloke	1.	Rolle
19 Schepelmann	Tobias	Kloke	1.	Rolle
20 Peraza	Nathan	Alain Kutten	1.	Rolle
21 Scaramuzzo	Giovanni	Kiwall Michael	2.	Rolle
22 Gantner	Kathrin	Krista Alex	2.	Rolle
23 Hakimi	Saboor	Klocker Manfred	2.	Rolle
24 Öztürk	Hilmi	Krista Alex	1.	Rolle
25 Scherer	Marcel	Krista Alex	1.	Rolle

Anlage 2

Zertifikate für die Malertalente

Zertifikat

Der Vorarlberger
„BUNTSTIFTE Maler-Ausbildungsverbund“
verleiht

JUSTIN LEBERT

von der Firma **MUSTERMANN GMBH**
dieses Zertifikat als Dank für die Teilnahme
am Maler-Talentecamp vom **1. bis 4. April 2019**
in Österreich, für die tolle Mitarbeit,
den Eifer am Malerberuf, das herausragende Talent
und für all den gemeinsam erlebten Spaß.



MMK-Azubi-Akademie

Anlage 3

Unser Zeitungsartikel aus den
Vorarlberger Nachrichten

BÖRSENKOMMENTAR
Monika Rosen

Dollar gibt noch nicht auf

WIEN Die US-Notenbank hat zuletzt bei ihrer Rhetorik eine deutlich moderatere Gangart eingeschlagen und auch ihre Konjunkturprognose für die USA gesenkt. Während die Renditen auf US-Treasuries gefallen sind, hat der Dollar diese „sanftere“ Geldpolitik noch nicht wirklich eingepreist. Er zeigt weiter Stärke, nicht nur zum Euro, sondern auch zu einer Reihe von anderen Weltwährungen. In Bezug auf den Euro kann man wohl sagen, dass der Markt derzeit eher noch auf die Schwäche der europäischen Konjunktur schaut als auf jene der amerikanischen. Im zweiten Halbjahr erwarten wir aber eine Bodenbildung beim Euro und in weiterer Folge eine leichte Aufwertung, da die Faktoren, die jetzt den Dollar noch unterstützen, dann langsam auslaufen sollten. Einerseits ist zu hoffen, dass bis zum Sommer mehr Klarheit in der Brexit-Frage herrscht, was dem Euro tendenziell Rückenwind verleihen sollte. Andererseits befähigt die US-Notenbank mit ihrer expansiveren Geldpolitik die risikoreichen Anlageformen. Das sollte den Dollar ebenfalls schwächen, da er derzeit sehr stark als „sicherer Hafen“ wahrgenommen wird. Bis zum Jahresende 2019 können wir uns einen Dollar um die 1,18 vorstellen, nächstes Jahr sollte dann eine weitere Abschwächung in Richtung 1,20 und darüber hinaus möglich sein.

monika.rosen@unicreditgroup.at
Mag. Monika Rosen,
Chefanalystin, UniCredit Bank Austria
Private Banking, @Monika_Rosen

„Buntstifte“ fördern Talente

Der Malerausbildungsverbund lud Lehrlinge zum Talentecamp.

SCHWARZACH Bunt ging es diese Woche im Maler-Talentecamp zu: Insgesamt 25 Lehrlinge kamen aus verschiedenen Orten im Land zusammen, um sich auf die bevorstehende Lehrabschlussprüfung vorzubereiten. Organisiert wurde das Maler-Talentecamp vom Malerausbildungsverbund „Buntstifte“. Der Verein setzt sich aus fünf Firmen zusammen: Farben Krista in Frastanz, Klocker in Dornbirn, Hagen in Lustenau und Maler Hagspiel in Rankweil.

Workshops im Rotationsprinzip

Jeder Betrieb bot in seinen Räumlichkeiten einen bestimmten Workshop an. In Gruppen geteilt, besuchten die Lehrlinge jeden Tag einen anderen Kurs. Diese sind breit gefächert, wie Heike Seekamp, Ausbildungsleiterin bei Farben Krista erklärt: „In jedem Betrieb lernten die Jugendlichen einen anderen Bereich im Malerbetrieb kennen. So sind sie gut auf die Lehrabschlussprüfung vorbereitet.“ In den Workshops wurden Theorie sowie Praxis gelehrt.

„Dieses Jahr wollten wir das Camp erweitern“, berichtete Seekamp. Dazu lud der Verein die Betriebe Klocke aus Deutschland sowie Kutten Alain Särlaus aus Luxemburg ein. Mit insgesamt 16 Lehrlingen aus Deutschland und Luxemburg startete das Maler-Talentecamp erstmals mit ausländischen Gästen. Die deutschen Malerlehrlinge reisten mit einem eigenen Fotografen an. Dieser begleitete das Camp filmisch. Aus dem Material stellt er eine Dokumentation her, die er auf YouTube veröffentlichen wird. „Unter-



Die Lehrlinge üben fleißig für die Lehrabschlussprüfung.

gebracht waren die Auszubildenden in einer Hütte im Skigebiet Bazzora bei Frastanz. Der Schlafplatz wurde gestellt, versorgt mussten sich die Jugendlichen selbst. Dazu gehörten Einkaufen und die Verwaltung von Geld. „So wollten wir die Selbstständigkeit der Jugendlichen fördern“, berichtet Seekamp. Ebenso spielte bei dem Maler-Talentecamp das Teambuilding eine große Rolle. Seekamp: „Wir „Buntstifte“ haben uns vernetzt, um Lehrlingen eine gute und facettenreiche Ausbildung zu ermöglichen. Wir sind keine Konkurrenten, sondern arbeiten zusammen. Das wollten wir unseren Lehrlingen mitgeben.“ Es schien zu funktionieren: „Alle verstanden sich gut und machten einen motivierten und fröhlichen Eindruck.“

Seekamp zufolge war für die Jugendlichen die unterschiedliche Arbeitsweise spannend. „Zum Beispiel unterscheidet sich deutsches Werkzeug von österreichischem“, erklärte sie.

Die Lehrlinge durften die meisten Utensilien, die sie während der Workshops benutzten, behalten. Um das Maler-Talentecamp finanzieren zu können, sammelte Seekamp Sach- sowie Geldspenden, meistens von Lieferfirmen. „Diese Firmen fördern gern die Ausbildung von Lehrlingen.“

Nächstes Camp in Planung

Am Donnerstag hieß es für die ausländischen Besucher wieder Abschied nehmen. Doch ein weiteres Treffen ist bereits geplant: „Das



Ich bin im zweiten Lehrjahr beim Malerbetrieb Farben Krista in Frastanz. Dadurch, dass wir Mitglied beim Buntstiftesverband sind, konnte ich das Maler-Talentecamp schon. Mir gefallt das Prinzip der Workshops. Außerdem finde ich es toll, neue Leute kennenzulernen und sich auszutauschen. Kathrin Gartner, 18, Sattens



Wir haben gelernt, wie man richtig spachtelt und lackiert. Ich habe viel in der Theorie gelernt. Es war spannend, es auch in der Praxis anwenden zu können. Es macht großen Spaß mit den Lehrlingen aus anderen Betrieben zu arbeiten. Jana Herditschke, 19, Dortmund



Ich absolviere das erste Lehrjahr im Malerbetrieb. Für mich sind die Workshops sehr spannend. Es ist viel Neues dabei, das ich noch nicht gekannt habe. Ich bin froh, dass ich dabei sein kann. Mathias Perutz, 18, Luxemburg

nächste Maler-Talentecamp wird bei unseren Kollegen in Dortmund stattfinden“, informiert Seekamp. Das Projekt sieht sie als Chance, das Malerhandwerk attraktiver zu machen. Außerdem sei es eine gute Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen. „Wir möchten, dass sich die Jugendlichen mehr vernetzen und sich gegenseitig nicht als Konkurrenten sehen. Es wäre schön, wenn dieses Modell auch in anderen Ausbildungsbetrieben Anschluss findet“, sagt Seekamp. VN-LEV

ATX 3154,90 PUNKTE

WIEN Die Wiener Börse hat am gestrigen Freitag mit fester Tendenz geschlossen. Der heimische Leitindex ATX stieg gegenüber dem Donnerstag-Schluss um 32,25 Punkte auf 3154,90 Zähler. Gegenüber Ultimo 2018 liegt der ATX per gestern 409,12 Punkte oder 14,90 Prozent im Plus. Der ATX Prime schloss mit einem Plus von 1,02 Prozent oder 16,05 Punkten bei 1.588,57 Einheiten. Das Tageshoch erreichte der ATX kurz vor Handelsschluss mit 3160,46 Zählern. Das Tagesstief lag zur Eröffnung bei 3121,14 Zählern. Im prime market zeigten sich am Ende der Sitzung 28 Titel mit höheren Kursen, fünf mit tieferen und vier unverändert.

WERTPAPIERKURSE

Table with columns: Aktuell, Zuletzt, Höchst, Tiefst (52 Wochen). Lists various stock indices and individual stocks like Austria, Amundi, etc.

Stubener Hotel erhält „transalpinen“ Klimaschutzpreis.

STUBEN Das Hotel Mondschein in Stuben liegt nicht nur in unvergleichlicher Alpenkulisse, es geht auch besonders vorsichtig mit der Umwelt um. Das hat Hotelier Markus Kegele jetzt schwarz auf weiß. Die deutsche Bundesumweltministerin Svenja Schulze und die österreichische Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus, Elisabeth Köstinger, zeichneten in Innsbruck die Preisträger im ersten alpenweiten Klimaschutz-Wettbewerb für Hotels und touristische Unterkünfte aus.



Markus Kegele hat von Ministerinnen (v.l. Bild) den Alpen-Klimaschutzpreis für sein Haus erhalten.

Unter den fünf Preisträgern sind zwei österreichische Betriebe, einer davon ist das Hotel Mondschein, das den Sonderpreis „Historische Bausubstanz“ erhielt. Kegeles Haus beherbergt seit 1739 Gäste, in den vergangenen Jahren wurden das Haupthaus und der Chalet-Zubau konsequent umweltfreundlich um- und ausgebaut.

Das beginnt bei der Gebäudehülle und dem Heizsystem, die Beleuchtung wurde auf LED und Bewegungsmelder umgestellt, und auch der Lebensmitteleinsatz wurde optimiert, erzählt der Preisträger, der betont, dass immer mehr Gäste solche Anstrengungen zugunsten der Umwelt und des Klimaschutzes honorieren. VN-SCA

Klimaschonend am Alpenberg Ferien machen

Large table containing market data, including Aktienrenditen, Wiener Börse, and Vorarlberger Spezial. Includes columns for various stock indices and individual stocks with their respective values and changes.

Anlage 4

Einverständniserklärungen

Einverständniserklärung

Hiermit erkläre ich, Alexander Krista, mich damit einverstanden, dass Heike Seekamp meinen Namen/Firmennamen, das Logo und eventuelle Fotos/Filme für Ihre Diplomarbeit für die Akademie für Ausbilder verwenden darf.

Im April 2019



Farben Krista GmbH & Co KG, 6820 Frastanz
05 22 43 94 office@krista.at, www.krista.at

Unterschrift

Einverständniserklärung

Hiermit erkläre ich, HANSPICEL MARKUS, mich damit einverstanden, dass Heike Seekamp meinen Namen/Firmennamen, das Logo und eventuelle Fotos/Filme für Ihre Diplomarbeit für die Akademie für Ausbilder verwenden darf.

Im April 2019

HANSPICEL

Unterschrift



Einverständniserklärung

Hiermit erkläre ich, HANNES HAGEN, mich damit einverstanden, dass Heike Seekamp meinen Namen/Firmennamen, das Logo und eventuelle Fotos/Filme für Ihre Diplomarbeit für die Akademie für Ausbilder verwenden darf.

Im April 2019



HANNES HAGEN
Präzision. Farbe

Unterschrift

Binsfeldstraße 13a, 6890 Lustenau, Österreich
T +43 (0) 5577 8 30 53, M +43 (0) 676 5 83 05 32
info@hanneshagen.at, www.hanneshagen.at

Einverständniserklärung

Hiermit erkläre ich, Michael Russell, mich damit einverstanden, dass Heike Seekamp meinen Namen/Firmennamen, das Logo und eventuelle Fotos/Filme für Ihre Diplomarbeit für die Akademie für Ausbilder verwenden darf.

Im April 2019

Michael Russell

Unterschrift

Einverständniserklärung

Hiermit erkläre ich, Manfred Klocker, mich damit einverstanden, dass Heike Seekamp meinen Namen/Firmennamen, das Logo und eventuelle Fotos/Filme für Ihre Diplomarbeit für die Akademie für Ausbilder verwenden darf.

Im April 2019

Manfred Klocker
Unterschrift

Einverständniserklärung

Hiermit erkläre ich, MICHAEL FETZ, mich damit einverstanden, dass Heike Seekamp meinen Namen/Firmennamen, das Logo und eventuelle Fotos/Filme für Ihre Diplomarbeit für die Akademie für Ausbilder verwenden darf.

Im April 2019

fetzcolor

Fetz Malerei GmbH | 6861 Aberschwende

Unterschrift